

Kuttin zieht Konsequenzen

Beim Premiersieg von Kenneth Gangnes (NOR) konnten die rot-weiß-roten Skispringer kaum punkten. Für Andreas Kofler war Lillehammer eine Nullrunde, er muss pausieren.

Von Susann Frank

Lillehammer – Dritte Weltcupstation, zweites Trainingslager für einen Tiroler: Die mäßigen Leistungen des österreichischen Skisprungteams zwingen Cheftrainer Heinz Kuttin zum Handeln. Nachdem Gregor Schlierenzauer auf die Reise ins finnische Kuusamo verzichtet hatte, wird Andreas Kofler übermorgen nicht nach Russland fliegen. Der Stubaiër bleibt zum Training im norwegischen Lillehammer, nachdem er sich dort

„Andreas Kofler kommt nicht in die Gänge und hat einen Wirrwarr im System.“

Heinz Kuttin
(analysierender Cheftrainer)

gestern erneut nicht für den zweiten Durchgang qualifizieren konnte.

Als einziger Österreicher. Alle anderen sammelten bei dem Bewerb, der (windbedingt) von der Groß- auf die Normalschanze verlegt wurde, Punkte. Jedoch nur wenige. Beim Heimsieg von Kenneth Gangnes vor dem Slowenen Peter Prevc und dessen Team-Kollegen Johann Forfang landete lediglich Michael Hayböck als Achter unter den Top Ten. Stefan Kraft wurde 14., Gregor Schlierenzauer 20, Manuel Fettner 22 und Manuel Poppinger 27. „Mit dem Abschneiden können wir im Gesamten nicht zufrieden sein“, resümierte Cheftrainer Heinz Kuttin.

Ganz gegensätzlich agierten die Norweger: Sie springen mit einem jungen Team



Kommt nicht in die Gänge oder besser gesagt ins Fliegen: Andreas Kofler. Der Tiroler Skispringer soll sein Wirrwarr im Training lösen. Foto: gepa

um Siege, der 26-jährige Gangnes sicherte sich gestern seinen ersten Weltcup-sieg. Einen kleinen Seitenhieb konnte sich Kuttin hinsichtlich der vom Tiroler Alex Stöckl betreuten Mannschaft allerdings nicht verkneifen: „Sie sind teilweise über der Grenze beim Material, das ist sicher mitentscheidend.“

Gestern wurde Andreas Stjernen wegen eines nicht regelkonformen Anzuges disqualifiziert, tags zuvor waren es vier Norweger, die FIS-Ma-

terial-Kontrollleur Sepp Gratzner aus dem Bewerb nahm.

Als Ausrede für ihre schwachen Leistungen versteht Kuttin den möglichen Anzugvorteil nicht: „Man merkt den Athleten an, dass ihnen die Sicherheit abgeht, um in den Wettkämpfen ihr Leistungsvermögen voll auszuspielen. Wenn du dich beim Start schwertust, dann willst du es erzwingen“, betonte der Kärntner. Bei Fettner und Poppinger würde es in die richtige Richtung gehen

(„Es war wichtig, dass sie mit Punkten anschreiben“), bei Kofler hingegen nicht.

Während der 31-Jährige im Herbst noch auf Augenhöhe mit Schlierenzauer und Kraft gewesen sein soll, „kommt er jetzt nicht in die Gänge und hat einen Wirrwarr im System“. Dieses soll der Vierschanzentourneesieger von 2010 beim gemeinsamen Training mit der zweiten Mannschaft auflösen. Die hat derzeit ihr Lager in Norwegen aufgeschlagen. In zwei

Wochen in Engelberg (SUI) stößt Kofler dann wieder zum Weltcup-Team. Um danach bei der Tournee starten zu können, muss der Olympia-Silbermedaillengewinner von 2006 in der Schweiz punkten. „Ich erwarte mir Leistungen“, betonte Kuttin.

Kofler hat Glück: Kein junger Athlet kann in Russland Eindruck schinden. Durch die komplizierten Visa-Bestimmungen bei der Einreise kann Kuttin niemanden als Ersatz mitnehmen.

Sogar Trainer überrascht

Lillehammer – Österreichs nordische Kombiniierer wussten gestern Werbung in eigener Sache zu machen: Vor dem anstehenden Heim-Weltcup in der Ramsau in zwei Wochen überzeugten die Österreicher mit starken Leistungen:

Lukas Klapfer lief im norwegischen Lillehammer hinter Lokalmatador Magnus Krog und Fabian Riessle (GER) auf dem dritten Platz ins Ziel. „Ich bin glücklich. Gerade zu Saisonanfang rechnet man nicht unbedingt damit, dass man gleich so gut hineinstartet“, freute sich Klapfer über den dritten Stockerlplatz in seiner Karriere. Mit Salzburgs Weltmeister Bernhard Gruber auf Rang vier und dem Stubaiër Willi Denifl landeten drei ÖSV-Athleten unter den Top Ten.

„Dass wir mit drei Leuten in den Top Ten vertreten sind und zwei absolute Top-Resultate einfahren konnten, stimmt mich positiv“, sagte Christoph Eugen. Dabei hob der ÖSV-Cheftrainer auch die Leistung des 35-jährigen Denifl hervor. Der Fulpmer lag nach dem Sprungbewerb, der witterungsbedingt von der Großschanze auf die Normalschanze gelegt wurde, auf



35 Jahre und kein bisschen müde: Willi Denifl. Mit dem achten Platz gab der nordische Kombiniierer ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Foto: gepa

dem dritten Platz und konnte sich auch auf der äußerst schwierigen Loipe im Spitzenfeld halten: „Willi hat ein kräftiges Lebenszeichen von sich gegeben“, lobte Eugen den Routinier.

Klasse sei es natürlich, wenn man gleich am Anfang mit solchen Ergebnissen heimkehren würde, zumal sie

damit nicht gerechnet hätten. „Wir haben das Training so aufgebaut, dass wir später in der Saison zulegen können“, sagte Eugen. Gute Aussichten für die Ramsau-Wettkämpfe in zwei Wochen. Eugen fügte diesbezüglich scherzend hinzu: „Jetzt haben wir bei den Heimrennen den Druck, auch so gut zu sein.“ (su)

Mut zum Absprung Kaltschnäuzig

Von Alexander Pointner

Wenn Disqualifikationen wegen regelwidriger Sprunganzüge an einem einzigen Weltcup-Wochenende – die Kontrolleure des Internationalen Skiverbands FIS nehmen ihre neue Aufgabe sehr ernst. Überdurchschnittlich betroffen waren dabei die Norweger, die schon beim Weltcupauftakt in Klingenthal im Team-springen aus der Wertung genommen wurden. Doch das Team von Alex Stöckl lässt sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Im Gegenteil: mit zwei Tages-siegen und drei Stockerl-plätzen haben mich die Nordländer sehr beeindruckt. Nach dem Abgang der Routiniers Bardal und Jacobsen drängen viele junge Athleten nach und das mit einer Kaltschnäuzigkeit, die mich an die besten Zeiten der Super-Adler erinnert. Die zahlreichen Disqualifikationen scheinen niemanden zu stören, auch vom norwegischen Verband kommt

offenbar kein Einwand. Das Ausloten der (Material-)Grenzen gehört vielmehr zum Konzept, um bis zur Vierschanzentournee das optimale Set-up zu finden. Ob das bei den ÖSV-Adlern auch möglich ist, wage ich zu bezweifeln. Eine Disqualifikation führte zu meiner Zeit zu heftigen internen Diskussionen – ausgelöst von der Verbandsspitze. Athleten, Trainer und Serviceleute gerieten unter enormen Druck. Im Vergleich zu Springern wie Freund, Prevc und Gangnes wirken die Österreicher unsicher. Es ist höchste Zeit, die richtigen Akzente zu setzen, denn die Tournee rückt unauffhaltsam näher.



Alexander Pointner (44), erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen.

www.alexanderpointner.at

Nord. Ergebnisse

Skispringen, Lillehammer (NOR):

1. K. Gangnes (NOR) 278,2 Punkte (98,0 Meter/99,0 Meter)
2. Peter Prevc (SLO) 276,4 Punkte (96,5 Meter/100,5 Meter)
3. Johann Forfang 272,5 Punkte (96,5 Meter/99,5 Meter)
4. R. Koudelka (CZE) 269,7 Punkte (96,0 Meter/102,5 Meter)
5. Severin Freund 269,1 Punkte (94,0 Meter/99,5 Meter)

Weiters: 8. Michael Hayböck 260,7, 14. Stefan Kraft 255,9, 20. Gregor Schlierenzauer 248,1, 22. Manuel Fettner 246,9, 27. Manuel Poppinger 239,1. Nicht fürs Finale qualifiziert: 37. A. Kofler (alle AUT).

Weltcup: 1. Freund 205, 2. Gangnes 204, 3. Prevc 184. weiters: 6. Kraft 108, 12. Hayböck 65.

Nationencup: 1. Deutschland 906, 2. Slowenien 664, 3. Norwegen 592, 4. Österreich 563.

Nächster Bewerb: 12. Dezember in Nizhny Tagil (RUS).

Nordische Kombination:

1. Magnus Krog (NOR) 25:41,8 (117,8 Punkte/24:53,8)
2. Fabian Riessle (GER) +1,0 (119,2/24:59,8)
3. Lukas Klapfer (AUT) 1,9 (122,6/25:14,7)
4. Bernhard Gruber (AUT) 8,5 (117,7/25:01,3)
5. Eric Frenzel (GER) 17,1 (124,5/25:36,9)

Weiters: 8. Willi Denifl 25,3, 19. Mario Seidl 1:05,6, 22. Harald Lemmerer 1:09,4, 25. Philipp Orter 1:21,8, 27. Paul Gerstner 1:28,3, 35. Fabian Steindl 1:53,5 (alle AUT).

Weltcup: 1. Riessle 180, 2. Krog 132, 3. Akito Watabe (JPN) 120, 4. Gruber 100, 5. Klapfer 82.

Nationencup: 1. Deutschland 400, 2. Norwegen 329, 3. Österreich 317.

Nächster Bewerb: 19. Dezember Ramsau am Dachstein.

Langlauf: Herren-Staffel (4x7,5)

1. Norwegen I 1:13:25,7
2. Norwegen III + 2,8 Sek.
3. Norwegen II 14,8
4. Russland 31,9

Österreich war nicht am Start.

Langlauf: Damen-Staffel (4x5)

1. Norwegen I 53:33,1
2. Finnland + 1:59,0
3. USA 2:07,1

Österreich war nicht am Start.

Eisschnelllauf: 500 m Damen

1. Sang-Hwa Lee (KOR) 37,36
2. Richardson-Berg (USA) 37,84
3. Heather McLean (CAN) 38,02
4. Vanessa Bittner (AUT) 28,27

Weltcup-Stand 500 m (nach 6 Bewerben):

1. Lee 520, 2. Richardson-Bergsma 410, 3. Hong (CHN) 380, 4. Bove (USA) 360, 5. Bittner 252.
- Massenstart Damen (B-Gruppe):** 1. Kleibeuken (NED), 2. Bittner, 12. Viola Feichtner (AUT). **Weltcup Massenstart (nach 3 Bewerben):** 24. Bittner 25.

Eisschnelllauf: Massenstart H.

1. Alexis Contin (FRA)
2. Jorit Bergsma (NED)
3. Fabio Francolini (ITA)

Weiters: 16. Armin Hager, 23. Linus Heidegger.

Bob: Viererbob Herren

1. Deutschland (Friedrich) 1:50,58
2. Deutschland (Arndt) +0,05
3. Deutschland (Walther) 0,16

Weiters: 15. Österreich (Benjamin Maier/Markus Sammer/Marco Rangl/Stefan Laussegger) 1,05.